



Bernardo Belotto, genannt Canaletto, zählt neben seinem Onkel Antonio Canale und Francesco Guardi zu den bedeutendsten Repräsentanten der italienischen Vedutenmalerei. Die Veduten, getreue Stadtansichten nach der Natur, entwickelten sich vorzugsweise in Italien und verdankten ihren Höhepunkt der Reiseleidenschaft dieser Zeit. Canalettos Stadtansichten überraschen durch ihre exakte perspektivische Wiedergabe und ihre dokumentarische Genauigkeit in den Details. Mit außerordentlichem Feingefühl ist die architektonische Schönheit eines Bauwerks, seine Masse und Gliederung, seine Farbigkeit und sein Verputz erfaßt.

Durch diese Art des Sehens erwarb sich der Künstler schon früh die Wertschätzung seiner Geburtsstadt Venedig und des Auslandes. Als Hofmaler in Dresden, Wien und Warschau fing er das reiche und pulsierende Leben dieser Städte ein, oftmals in ihren entscheidendsten und bewegtesten Augenblicken. So manche architektonische Kostbarkeit, die diesen Städten damals ihr eigenartiges und reizvolles Gepräge gab – inzwischen aber durch Kriege zerstört worden ist, hat Canaletto durch seine Bilder der Nachwelt bewahrt.